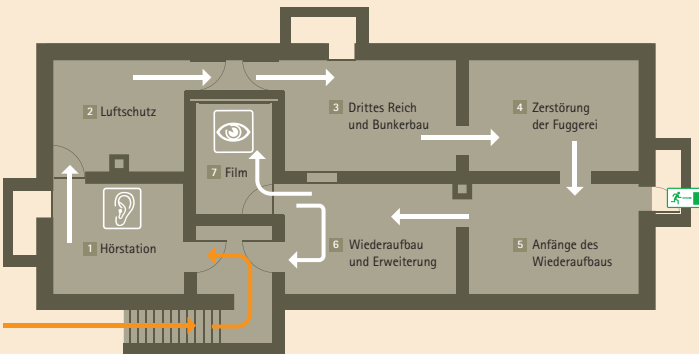


# Weltkriegsbunker in der Fuggerei

Der Weg durch das Museum im Bunker



Der Weltkriegsbunker ist jederzeit zu den  
Öffnungszeiten der Fuggerei zu besichtigen:

April – September . . . . . 8 – 20 Uhr

Oktober – März . . . . . 9 – 18 Uhr

- 1 Hörstation: ein Hörbild mit Auszügen aus dem Bericht des Verwalters der Fuggerei zur Bombennacht vom 25. auf den 26. Februar 1944
- 2 Exponate zum Luftschutz
- 3 Drittes Reich und Entstehung des Luftschutzbunkers der Fuggerei (1933 – 1944)
- 4 Die Zerstörung der Fuggerei und der Beschluss zum Wiederaufbau (Februar und März 1944)
- 5 Trümmerräumung und Wiederaufbau in der Fuggerei (1944 – 1947)
- 6 Wiederaufbau und Erweiterung der Fuggerei (1947 – 1955)
- 7 Museumsfilm „Die Fuggerei im Zweiten Weltkrieg – Bedrohung, Zerstörung und Wiederaufbau“



FÜRSTLICH UND  
GRÄFLICH FUGGERSCHE  
STIFTUNGS-ADMINISTRATION

Fürstlich und Gräflich  
Fuggersche Stiftungs-Administration  
Fuggerei 56 · 86152 Augsburg  
Telefon 08 21/31 98 81-0  
Telefax 08 21/31 98 81-12  
www.fugger.de · info@fugger.de

 FUGGER

# Weltkriegsbunker in der Fuggerei

Drittes Reich, Bombennacht und Wiederaufbau



## Das Museum im Bunker

Die Fuggerei und die Luftangriffe auf Augsburg



Die Vorgeschichte des Fuggereibunkers: 1933 – die Machtergreifung durch die Nationalsozialisten.

Der öffentliche Luftschutzbunker in der Fuggerei wurde Anfang 1943 auf dem Gelände der heute ältesten Sozialsiedlung der Welt errichtet. Nur wenige Monate später rettete der Bunker in der Bombennacht vom 25. auf den 26. Februar 1944 vermutlich bis zu 200 Fuggereibewohnern und weiteren Augsburgern das Leben. Die Sozialsiedlung wurde jedoch zu wenigstens zwei Dritteln zerstört.

Im Fuggereibunker beschlossen bereits wenige Tage nach der Bombennacht die Mitglieder des Fürstlich und Gräfllich Fuggerschen Familienseniorenrats, Joseph-Ernst Fürst Fugger von Glött, Dr. Clemens Graf Fugger von Kirchberg und zu Weißen-

Die Zerstörung der Fuggerei in der Bombennacht vom 25. und 26. Februar 1944.

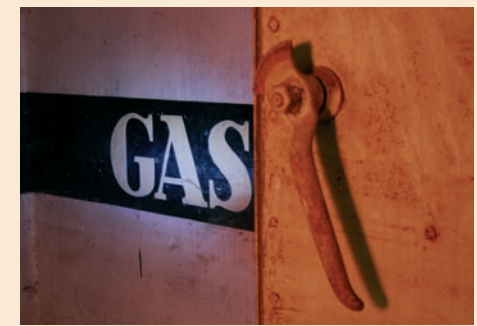


Die Zerstörung des alten Augsburgs durch 20 Luftangriffe von 1940 bis 1945.

horn sowie Friedrich Carl Fürst Fugger-Babenhausen, den sofortigen Wiederaufbau der Sozialsiedlung.

64 Jahre später wurde aus dem original erhaltenen Weltkriegsbunker ein Museum, das die Vorgeschichte des Bunkers, die Zerstörung der Fuggerei am 25./26. Februar 1944 und den anschließenden Wiederaufbau sowie die Erweiterung der Sozialsiedlung dokumentiert. Exponate, Dokumente, Texte und Fotografien in der Ausstellung, der Museumsfilm und die Hörstation mit dem erschütternden Bericht des damaligen Fuggereiverwalters Hubert Graf Waldburg-Wolfegg führen in die Zeit zwischen 1933 und 1973.

Der Wiederaufbau und die Erweiterung der Fuggerei, der ältesten Sozialsiedlung der Welt.



Der Weg in ein außergewöhnliches Museum im original erhaltenen Weltkriegsbunker.

Das Museum im Fuggereibunker thematisiert die 20 Luftangriffe auf Augsburg, bei denen 1499 Menschen starben, 85 000 Einwohner obdachlos wurden und 90 Prozent der Altstadt zerstört wurden.

Der Weltkriegsbunker in der Fuggerei ist das einzige Museum im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben, das sich als ständige Einrichtung ausschließlich der Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs, den Folgen der Luftangriffe und dem Wiederaufbau widmet.

Text, Gestaltung, Produktion: concret Werbeagentur GmbH  
Fotos: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (Titel), Fugger-Archiv Dillingen, Sammlung Franz Häußler, Wolfgang B. Kleiner, Martin Kluger

40 Jahre Geschichte – mit Exponaten, Text und Bild, der Hörstation und dem Museumsfilm.

